

Erfolgreiche 59. Rölly-Auktion am 16./17. Februar 2017

Am 16. und 17. Februar fand in Luzern die 59. Internationale Rölly-Auktion statt. Neben einer Vielzahl hochwertiger Schweiz- und Auslandssammlungen wurden auch etliche kleinere und grössere Spezialitäten der Philatelie versteigert.

Einige Briefe sorgten für hitzige Bieterkämpfe zwischen Interessenten im Saal, am Telefon und via Internet. So wurde z.B. ein historisch einzigartiges Dokument von 1798 von einem General Schauenburg, über welches verschiedene Zeitungen in der Zentralschweiz berichteten, nach einem interessanten Bietergefecht für 9'600.- Franken (inkl. Provision) versteigert.

Zum Hintergrund dieses historisch interessanten Briefes: Nidwalden lehnte die Helvetische Verfassung trotz Androhung schlimmster Konsequenzen ab. Die Katastrophe durch den Überfall auf Nidwalden ist hinlänglich bekannt. Hunderte von Einheimischen und Schauenburgs Soldaten kostete sie das Leben.

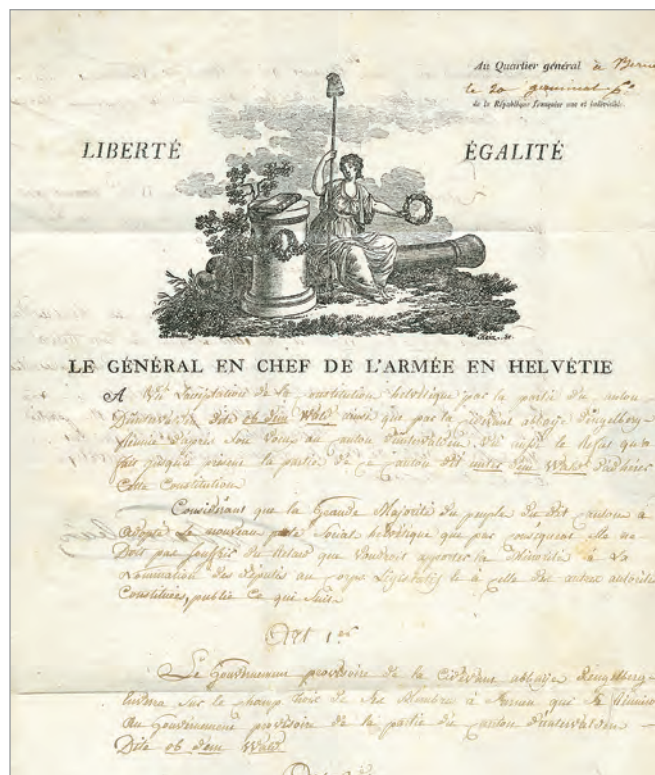
1803 zwang Napoleon den Schweizer Kantonen die Mediationsverfassung auf. Auch Ob- und Nidwalden erhielten ihre kantonale Souveränität zurück.

Eigentlich gehört ein solch einmaliges Dokument in das Kantonsarchiv. Aber: Obwalden hat kein Geld fürs Mitbieten. Gemäss Aussagen des Staatsarchivars Alex Baumgartner beteiligt sich «der Kanton nicht am Handel mit Kulturgut, dafür steht kein Budget zur Verfügung, auch wenn ein Dokument historisch interessant ist.» «Überhaupt finde ich es ethisch fragwürdig, wenn mit historischen Dokumenten Handel betrieben wird, die gemäss Adressat dem Kanton gehören.»

Ganz auf das Dokument muss die Nachwelt trotzdem nicht verzichten. Das Staatsarchiv hat eine digitale Kopie erhalten.



Los 2127. Nachnahme-Drucksache von Horgen nach Männedorf mit einem waagrechten Dreierstreifen Orts-Post Kat. 13 I. Die ungewöhnliche Einheit war nur während kurzer Zeit möglich, da die Marken nur anfänglich in 40er-Bogen am die Schalter kamen. T.35 und 36 sind von der linken Bogenhälfte, die T.37 von der rechten. Dies ist durch den Bogenrand unten mit vollständigem Anlagekreuz und dem roten Aufnadelungspunkt sehr gut zu belegen. Ausruf: CHF 10000.-.



Brief von 1798 von General Schauenburg an die Regierung des Kantons Obwalden und des Klosters Engelberg, eine Regierung nach helvetischem Muster einzusetzen und die Verfassung zu anerkennen. Nach dem Ultimatum wurde der Kanton von eben diesen besetzt.

Neben seltenen Einzelstücken sorgten auch diverse Sammlungen für Erstaunen. So wurde z.B. ein kleines Album chinesischer Briefmarken für 4'500.- Franken versteigert. Verschiedene kleinere und grössere Briefposten aus dem In- und Ausland, die allesamt seit mehr als 30 Jahren unberührt auf dem Estrich eingelagert waren, konnten die Käuferschar ebenfalls überzeugen. Die Preise schnellten zumeist in vierstellige Höhe. Eine Sammlung erreichte bei einem Ausruf von 1'200.- ein Höchstgebot von 11'400.-.

Ein weiteres Highlight dieser Auktion war der liebevoll zusammengetragene Sonderkatalog mit dem Thema «Tarife – Postgeschichte pur» in dem etliche kleinere und grössere Raritäten zu finden waren, die sich mit den Schweizer Posttarifen des 19. Jahrhunderts beschäftigten. So wurde z.B. ein waagrechter Ortspost Dreierstreifen auf Streifband versteigert. Für diese seltene Einheit zahlte ein Käufer 12'000 CHF. ■

Rölly-Schär AG

Seidenhofstrasse 2, CH-6003 Luzern

Tel. +41 (0)41 226 02 02 Fax +41 (0)41 226 02 01

E-Mail: info@roelliphila.ch

www.roelliphila.ch